

Behauptungen der Klima-Alarmisten im Faktencheck

geschrieben von Chris Frey | 4. April 2022

Joseph D'Aleo, CCM

Vorbemerkung des Übersetzers: Es scheint schon fast wie ein Kampf gegen Windmühlenflügel, immer wieder die Behauptungen der Klima-Alarmisten zu widerlegen. Die Unbelehrbarkeit und Faktenresistenz dieser Herrschaften ist jedenfalls legendär. Jedoch darf man m. E. nicht aufgeben, zumal hier ein erfahrener Synoptiker wie der Übersetzer selbst den Versuch macht. Diese Widerlegungen schrieb er zwar schon damals nach der Veröffentlichung des AR 4, doch hat er die Widerlegungen aufgrund einer neuen Studie aus diesem Jahr aktualisiert. – Ende Vorbemerkung

Hier folgt eine Reihe von Faktenchecks der 13 häufigsten Klimabeauptungen, wie sie beispielsweise im kürzlich veröffentlichten Vierten Nationalen Klimaprüfungsbericht aufgestellt werden. Die Autoren dieser Überprüfungen sind alle anerkannte Experten auf den entsprechenden Gebieten. Zu jeder Behauptung finden Sie unten eine kurze Zusammenfassung der entsprechenden Widerlegung sowie einen Link zum vollständigen Text der Widerlegung, der auch die Namen und Referenzen der Autoren der jeweiligen Widerlegung enthält.

Soeben wurde im *European Physical Journal Plus*, 2022 eine Studie veröffentlicht mit dem Titel „A Critical Assessment of Extreme Events in Trends in Times of Global Warming“ (Gianluca Alimonti et al),. In diesem Artikel wird die aktuelle Literatur zu Zeitreihen einiger extremer Wetterereignisse und zugehörigen Reaktionsindikatoren gesichtet, um zu verstehen, ob eine Zunahme der Intensität und/oder Häufigkeit feststellbar ist. Keiner dieser Reaktionsindikatoren zeigt einen klaren positiven Trend bei Extremereignissen. Auf der Grundlage von Beobachtungsdaten lässt sich abschließend feststellen, dass die Klimakrise, die wir nach Meinung vieler Quellen heute erleben, bislang nicht existent ist.

Behauptung 1: Der Globus hat einen der wärmsten Monate oder ein Jahr aller Zeiten erlebt. Diese Behauptung wird immer wieder aufgestellt – oft monatlich.

Faktencheck: Diese Behauptungen werden durch keine glaubwürdige Analyse der rohen globalen Oberflächentemperaturdaten und deren Verfügbarkeit gestützt. Darüber hinaus entkräftet allein diese Ungültigkeit der globalen durchschnittlichen Oberflächentemperaturdaten die EPA 2009 GHG/CO2 Endangerment Finding sowie die nachfolgenden EPA Findings, die einen Zusammenhang zwischen den steigenden atmosphärischen CO2-Konzentrationen und den anderen Behauptungen der Klimaalarmisten

behaupten – die im Folgenden ebenfalls unabhängig voneinander durch relevante empirische Daten entkräftet werden. Somit sind alle derartigen Behauptungen der Klimaalarmisten in Wirklichkeit nur politisch motivierte Fiktionen. Siehe Details [hier](#). Weitere Details finden Sie [hier](#). Tony Heller zeigt in diesem [Artikel](#) und Video, wie Daten angepasst wurden, um sie besser an die Modelle anzupassen, anstatt die Modelle an die Realität anzupassen. – 12. Februar 2021

Behauptung 2: Hitzewellen werden häufiger und extremer. Hitzewellen töten Menschen und Treibhausgase sind daran schuld.

Faktencheck: Hitzewellen sind wie Kältewellen ein normaler Bestandteil unseres globalen Klimas. Hitzewellen sind seit den 1930er Jahren in den USA und weltweit zurückgegangen. Einzelheiten finden Sie [hier](#). ... Sehen Sie [hier](#), warum verstärkte Muster, ein Merkmal kühlerer Klimazonen, hinter den warmen und kalten Extremen im Jahr 2021 stehen. Kälte ist die wahre Bedrohung. Kälte fordert weltweit bis zu 20 Mal mehr Todesopfer als Hitze und hat katastrophale wirtschaftliche Auswirkungen. Weitere Informationen darüber, warum Kälte und nicht Wärme die größte Gefahr für die Menschheit darstellt, finden Sie [hier](#). – 26. September 2021

Behauptung 3: Hurrikane haben in ihrer Anzahl und/oder Stärke zugenommen.

Faktencheck: Trotz einiger sehr aktiver Jahreszeiten war das gerade zu Ende gegangene Jahrzehnt das zweitruhigste für auf das Festland übertretende Hurrikane und starke Hurrikane in den USA seit den 1850er Jahren. Im Jahr 2020 gab es eine Rekordzahl von 30 benannten Stürmen und viele Auswirkungen auf den Golf wie in den späten 1800er Jahren und in den aktiven Perioden des vergangenen Jahrhunderts, aber der Accumulated Cyclone Energy Index (ACE) lag 2020 nur auf dem 13. höchsten Wert. In den 1860er und 1880er Jahren gab es die meisten landfallenden Hurrikane und schweren Hurrikane. Einzelheiten finden Sie [hier](#). Siehe diese [NOAA-Studie](#) vom Juni 2021, die zeigt, dass das Jahr 2020 zwar technisch gesehen ein Rekordjahr war, der Grund dafür aber wahrscheinlich in der modernen Technologie liegt, die es ermöglicht, mit Hilfe von Satelliten Stürme über den offenen Ozeanen des mittleren und östlichen Atlantiks zu sehen, die in der Zeit vor der Satellitenerfassung nicht gesehen und gezählt worden wären. Siehe die Ähnlichkeit der Saison 2020 mit den späten 1800er Jahren [hier](#). Eine Perspektive auf den tödlichen CAT4-Hurrikan Ida und eine Ähnlichkeit mit Camille im Jahr 1969 finden Sie [hier](#). – 26. September 2021

Behauptung 4: Tornados haben mit der Erwärmung der Erde aufgrund menschlicher Einflüsse zugenommen.

Faktencheck: Aktivere Monate und Jahreszeiten treten auf, wenn der Frühling untypisch kalt ist. In wärmeren Zyklen gibt es weniger große Tornados. Die Zahl der starken Tornados ist im letzten halben Jahrhundert drastisch zurückgegangen. Das wird sich mit dem Eintritt in

die nächste Kältephase ändern. Trotz eines großen, tödlichen Ausbruchs und eines Sturms mit langer Zugbahn im Dezember 2021 endete das Jahr im untersten 25-Perzentil für Tornados. Lesen Sie, warum dies ein Zeichen für die Rückkehr zu aktiveren Jahreszeiten sein könnte, wenn sich die Erde durch den kälteren Pazifik und die geringe Sonneneinstrahlung abkühlt. Lesen Sie die ganze Geschichte [hier](#). – 25. Januar 2022

Behauptung 5: Dürreperioden und Überschwemmungen werden aufgrund der globalen Erwärmung weltweit immer schlimmer.

Faktencheck: [Dürren und Überschwemmungen](#) zeigen hier keine statistisch signifikanten Trends. Jedes Jahr gibt es nasse und trockene Gebiete, aber ihre Lage ändert sich, was mit den warmen und kalten Ozeanbecken zusammenhängt, die monatelang anhaltende atmosphärische Muster bestimmen. Einzelheiten finden Sie [hier](#). – 26. September 2021

Behauptung 6: Aufgrund von Trockenheit und zunehmender Hitze nehmen die Waldbrände zu.

Faktencheck: Nach den sehr aktiven Jahren um 1800 gingen die Waldbrände in Größe und Anzahl sehr schnell zurück. Die Zunahme der Schäden in den letzten Jahren ist auf das Bevölkerungswachstum in gefährdeten Gebieten und eine schlechte Waldbewirtschaftung zurückzuführen. Einzelheiten finden Sie [hier](#). Siehe die Geschichte über Waldbrände in Australien [hier](#). Sehen Sie sich diese [Analyse](#) an, die zeigt, dass öffentliches Land in Flammen steht, privates Land aber nicht, weil es ordnungsgemäß bewirtschaftet wird. – 26. September 2021

Behauptung 7: Mit der Erwärmung der Erde nimmt der Schnee ab und bedroht die Wintersportindustrie.

Faktencheck: Die Schneefälle haben im Herbst und Winter in der nördlichen Hemisphäre und in Nordamerika tatsächlich zugenommen, und es wurden viele Rekorde aufgestellt. Dies gilt nicht nur für Bergregionen, sondern auch für Küstenstädte und städtische Gebiete, in denen Schnee vor Jahrzehnten noch selten war. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). – 27. März 2022

Siehe hierzu auch die „Kältereports!“

Behauptung 8: Das Schmelzen der Gletscher und Eiskappen lässt den Meeresspiegel in alarmierendem Maße ansteigen und bedroht die Küstenstädte

Faktencheck: Die Rate des globalen Meeresspiegelanstiegs ist im letzten Jahrhundert im Durchschnitt um 40% gesunken. Wo er heute ansteigt, sind lokale Faktoren wie Landabsenkungen dafür verantwortlich. Einzelheiten finden Sie [hier](#). Sehen Sie [hier](#), wie die Trends des Meeresspiegels manipuliert werden, damit sie besser zur Theorie passen. – 21. März 2022

Behauptung 9: Das Eis in der Arktis, Grönland und Antarktis schmilzt in

alarmierendem Tempo.

Faktencheck: Das Polar- und Gletschereis schwankt mit den multidekadischen Zyklen der Meerestemperaturen. Die aktuellen Werte sind mit den historischen Tiefstständen vergleichbar oder liegen darüber. Mit einem sehr kalten Winter 2019/20 kehrte das arktische Eis auf ein höheres Niveau zurück. Das Eis erreichte den höchsten Stand seit 2013. Einzelheiten finden Sie [hier](#). Aktuelle Informationen über die AMO, die PDO-Zyklen der Ozeane, die Sonnenzyklen und die arktischen Temperaturen finden Sie [hier](#). Sehen Sie hier, wie der Südpol in der letzten Saison seinen kältesten Winter seit Beginn der Aufzeichnungen erlebte (mit einer Temperatur von durchschnittlich -61°C an der Südpol-Station Wostok!). Die Aufzeichnungen begannen 1957 ([hier](#)). Beachten Sie, dass das Polareis in dieser Saison (2021/22) das 16. niedrigste seit Beginn der Aufzeichnungen ist, mit einem schönen Aufschwung. NSIDC blendet weiterhin Daten vor 1979 aus, die zeigen, dass die Veränderungen zyklisch sind.

Die Alarmisten finden jedoch Episoden, auf die sie sich stürzen, wenn sie zu ihren Theorien passen. Siehe die neuesten Behauptungen [hier](#). Die wahre Geschichte sehen Sie [hier](#) und [hier](#). Sehen Sie sich die extremen Wintertemperaturen in Alaska an, die charakteristisch für La Ninas sind, mit langen brutalen Kälteperioden und Wärmespitzen. Die Medien ignorieren die extreme Kälte, konzentrieren sich aber auf die [hier](#) gezeigten warmen Tage. – 25. März 2022

Behauptung 10: Der Klimawandel gefährdet die Lebensmittelversorgung.

Faktencheck: Die Vitalität der weltweiten Vegetation in bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten Ökosystemen ist heute besser als vor hundert Jahren, vor 50 Jahren oder sogar vor nur zwei bis drei Jahrzehnten, was zum Teil auf den gestiegenen CO₂-Gehalt der Luft zurückzuführen ist. Der Planet ist grüner geworden, und die Wüste Sahara ist um 8 % geschrumpft. CO₂ hat die Vitalität der Pflanzen gesteigert und den Wasserbedarf gesenkt. Siehe die Aktualisierung [hier](#). – 26. September 2021

Behauptung 11: Die Kohlenstoff-Verschmutzung ist ein ernstes und wachsendes Gesundheitsrisiko.

Faktencheck: Der Begriff „Kohlenstoff-Verschmutzung“ ist ein absichtlicher, zweideutiger, unaufrichtiger Begriff, der die Menschen dazu verleiten soll, Kohlendioxid für Verschmutzung zu halten. Dank der Verwendung von sauber verbrennendem Erdgas und anderer Maßnahmen ist die Menge an Feinstaub und anderen von der EPA ermittelten Kriterienschatstoffen um mehr als 77 % zurückgegangen und liegt weit unter den festgelegten Normen. Nach Angaben der NASA und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatten die Vereinigten Staaten im Jahr 2020 mit die sauberste Luft aller Industrienationen der Welt. Einzelheiten finden Sie [hier](#). – 5. August 2021

Behauptung 12: Der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre führt

zur Versauerung der Ozeane, was katastrophale Auswirkungen auf das Leben im Meer hat.

Faktencheck: Die Versauerung der Meere (die in Wirklichkeit nur eine geringfügig verringerte Alkalinität darstellt) wird häufig als unproblematisch oder sogar als vorteilhaft angesehen. Zahlreiche wissenschaftliche Studien haben die Widerstandsfähigkeit zahlreicher maritimer Pflanzen- und Tierarten gegenüber der Ozeanversauerung nachgewiesen, wenn sie unter realistischen Versuchsbedingungen durchgeführt wurden ([hier](#)). Siehe auch Peter Ridds jüngste Feststellung einer neuen Rekordhöhe der Korallenbedeckung des Great Barrier Reefs [hier](#). – 3. Februar 2019

Behauptung 13: 97 % der Wissenschaftler weltweit sind sich einig, dass der Klimawandel ernsthaft ist und vom Menschen verursacht wird.

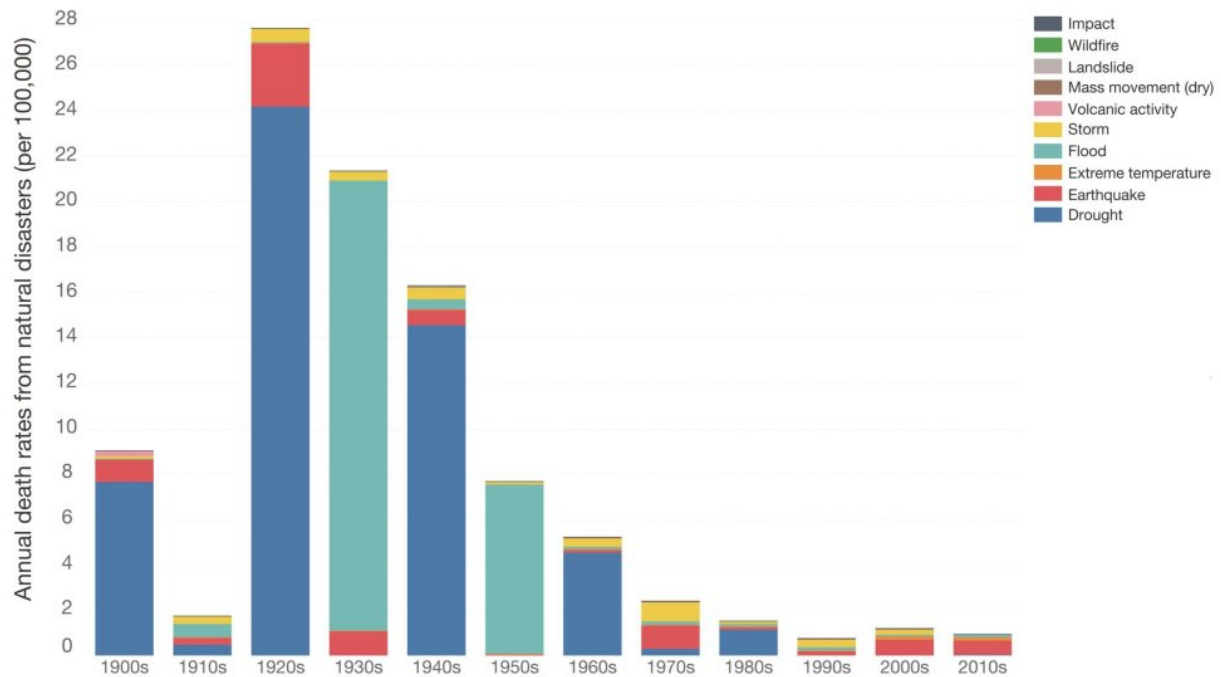
Faktencheck: Die Behauptung, es gebe einen 97%igen wissenschaftlichen Konsens, ist eine **frei erfundene Behauptung**. CO₂ ist im Gegensatz zu Feinstaub kein Schadstoff, sondern ein nützliches Gas. Aber wie oben gezeigt, sind kleine und große Feinstaubpartikel kein Thema. Wie ebenfalls oben gezeigt, erweisen sich alle Behauptungen über gefährliche Auswirkungen auf das Klima als übertrieben oder als reine Fälschungen. Siehe Einzelheiten [hier](#). – 4. August 2020

Siehe [hier](#) die ausführlichen Gegenargumente. Jeder Abschnitt enthält Einzelheiten zu den Behauptungen und Links zu einer detaillierten wissenschaftlichen Analyse mit unterstützenden Grafiken und weiteren Links.

Sehen Sie, wie die Zahl der weltweiten Todesfälle im Zusammenhang mit allen Extremen im letzten Jahrhundert drastisch zurückgegangen ist:

Global annual death rate from natural disasters, by decade

Global death rate measured as the number of deaths per 100,000 of the world population. This is given as the annual average per decade (by decade 1900s to 2000s; and then six years from 2010-2015).



Source: EMDAT (2017): OFDA/CRED International Disaster Database, Université catholique de Louvain - Brussels - Belgium. The data visualization is available at OurWorldinData.org. There you find research and more visualizations on this topic.

Licensed under CC-BY-SA by the authors Hannah Ritchie and Max Roser.

[Hier](#) finden Sie den 7. Nachtrag zu unserer Petition an die EPA zur erneuten Überprüfung ihrer Feststellungen zur Gefährdung durch Treibhausgase.

Link:

http://icecap.us/index.php/go/political-climate/alarmist_claim_rebuttals_updated/

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE